



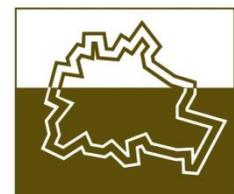
# Moore im NSG Bodenseekette und Lietzengrabenniederung (Süd)

Bearbeitung:

**Christian Klingenuß  
Diana Möller  
Christian Heller  
Tina Thrum  
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Albrecht Daniel Thaer-Institut für  
Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

**Juni 2015**



**Berliner  
MOORBÖDEN  
im Klimawandel**

---

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der Europäischen Union kofinanziert (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

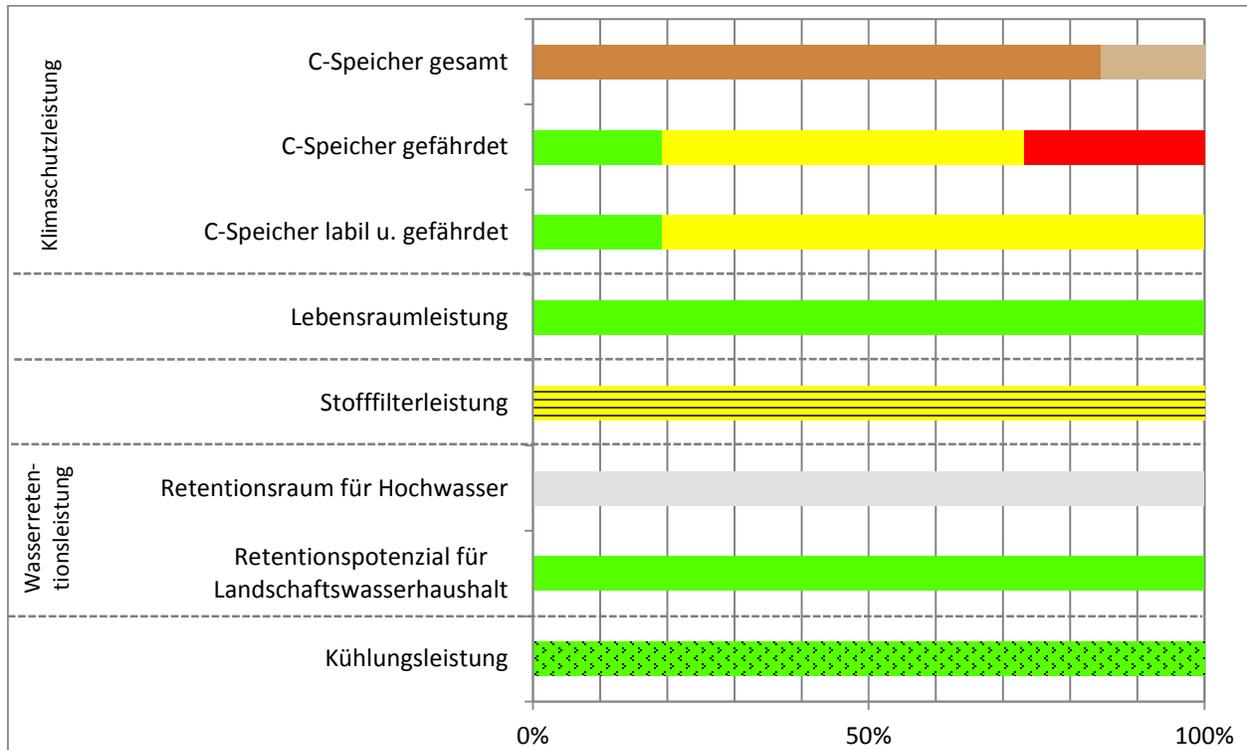
...eine Chance durch Europa!

## Steckbriefe der Mooregebiete Berlins

Schutzstatus	NSG; LSG; NP Barnim		
Ökologischer Moortyp (primär)	eutroph-subneutral		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-subneutral		
Hydrogenetischer Moortyp	Verlandungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet		
Moorfläche	14,1 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	10,0 m (GÄRTNER 1993)		
Boden(-sub)typ(en), dominant	Normerdniedermoor, rel. Normerdniedermoor-Normniedermoor		
C-Speicher [C <sub>org</sub> ]	• gesamt	19.397 t	≙ 1.377 t/ha
	• gefährdet	1.405 t	≙ 100 t/ha
	• labil u. gefährdet	165 t	≙ 12 t/ha
CO <sub>2</sub> -Speicher [CO <sub>2</sub> -Äquivalente]	• gesamt	71.189 t	≙ 5.052 t/ha
	• gefährdet	5.158 t	≙ 366 t/ha
	• labil u. gefährdet	606 t	≙ 43 t/ha

Südlich der Schönerlinder Chaussee liegt ein tiefgründiges Verlandungsmoor als breiter Ufersaum der Bogenseekette im durch Schmelzwassersand geprägten Bereich des Einzugsgebietes der Panke. Das Gebiet ist anthropogen stark überprägt durch die ehemalige Rieselfeldnutzung in der Umgebung und den Anschluss an ein engmaschigen Grabensystem im Einzugsgebiet. Mächtige Kalkmudden von > 8 m Mächtigkeit bilden in den heute zentraleren Bereichen die Moorbasis; diese sind aktuell vom See überstaut. Die 1–2 m mächtigen Torfe sind auch in tieferen Horizonten überwiegend stark zersetzt. Erlenbruchtorfe sind neben holzreichen Radzellentorfen prägend für das natürlicherweise nährstoffreiche Moorökosystem Gebiet.

Der Entwicklungszieltyp Reichmoor, bewaldet, trägt den natürlichen Standortbedingungen Rechnung. Die hydrologischen Verhältnisse sind besser als im nördlich angrenzenden Feuchtwald. Dabei ist der westliche Moorrand etwas zu trocken, dagegen liegen ehemalige Moore im Zentrum heute unter der Wasserfläche des Bogensees. Insofern ist eine Wasserregulierung immer ein Kompromiss zwischen Torfzehrung am Moorrand und Überstau im Zentrum.



**Klimaschutzleistung**

**C-Speicher gesamt**

$C_{org}$ [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

**C-Speicher gefährdet**

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

**C-Speicher labil u. gefährdet**

$C_{hwe}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

**Lebensraumleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

**Abwertung Biotopstruktur**

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

**Trophiebewertung**

Nährstoffüberfrachtung

**Stofffilterleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

**Trinkwassergefährdung**

Lage im Absenktrichter

**Eutrophierungsgefährdung**

für unterliegende Gewässer

**Wasserretentionsleistung**

**Retentionsraum für Hochwasser**

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Bewertung
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	< 50 %
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	≥ 50 %

**Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt Wasserretention**

hoch
mittel
gering

**Kühlungsleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

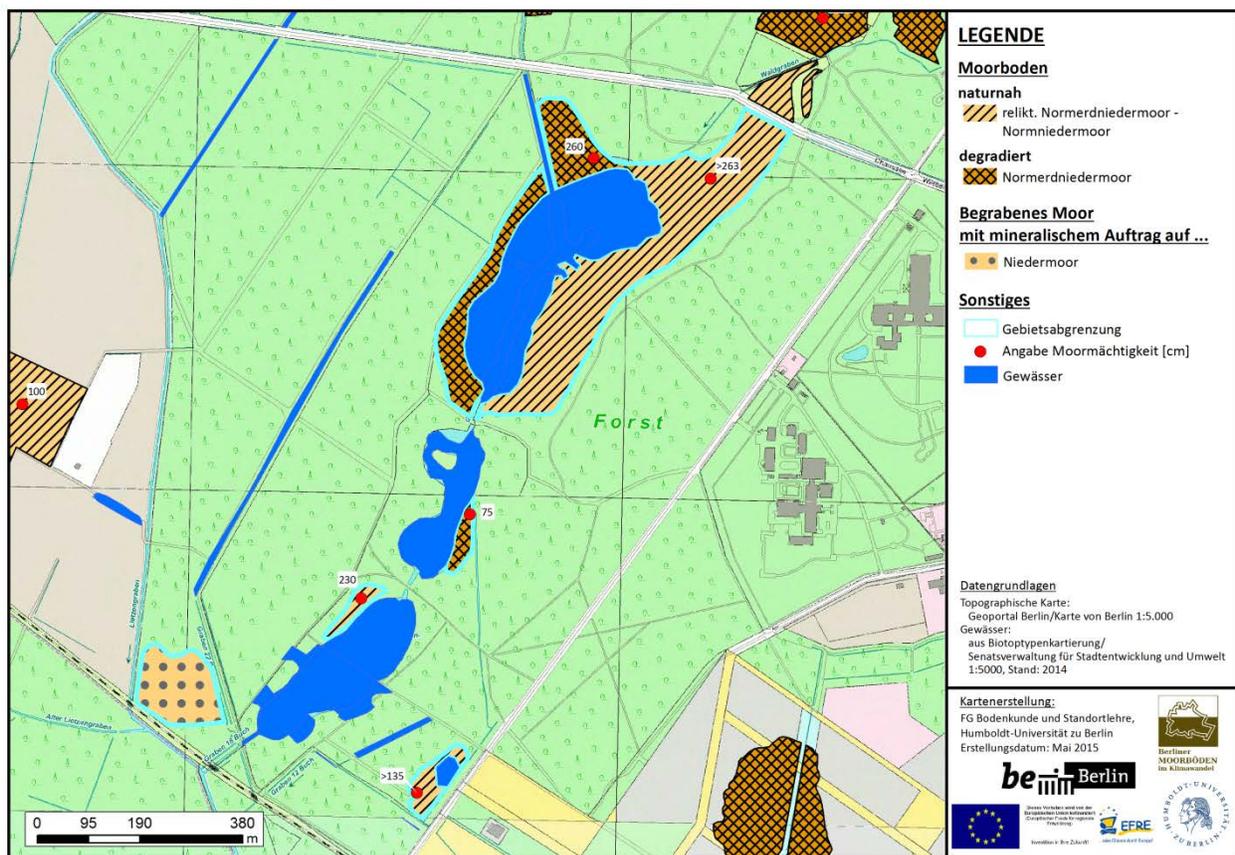
Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

**Stadtklimatische Relevanz**

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer



Wurzelholz der Schwarz-Erle, eingewachsen in Kalkmudde (Bog02).



Moorbodenkarte mit Aufnahmepunkten und Moormächtigkeit.

Literatur

GÄRTNER, P. (1993): Beiträge zur Landschaftsgeschichte des Westlichen Barnim. In: Berliner Geographische Arbeiten, Heft 77.